ALLGEMEINE UNIVERSITÄTSKRANKENHAUS IN PRAG
U Nemocnice 499/2, 128 08 Praha 2 | IČ: 00064165, tel.: 224 961 111

INFORMIERTE EINWILLIGUNG

Vorname und Nachname:	**Personenkennzahl:**
Gesetzlicher Vertreter des Patienten (Vorname, Nachname):	

Bezeichnung der Gesundheitsleistung (eventuell mehrerer Gesundheitsleistungen):

ANÄSTHESIE UND ANSCHLIESSENDE POSTANÄSTHETISCHE VERSORGUNG

- ☐ Allgemeinanästhesie
- ☐ epidurale Lokalanästhesie
- ☐ spinale Lokalanästhesie (Subarachnoidalanästhesie)
- ☐ Kombinierte Anästhesie (Allgemein- und Lokalanästhesie)
- ☐ sonstige Lokalanästhesie
- ☐ Infiltrationsanästhesie
- ☐ Analgosedierung
- ☐ lokale Analgesie

Zweck, Art, der erwartete Nutzen, die Folgen und die möglichen Risiken der Gesundheitsleistung:

Der Zweck dieses Verfahrens ist es, einen ruhigen und schmerzfreien chirurgischen Eingriff oder eine Untersuchung zu gewährleisten.

Die Allgemeinanästhesie schaltet das Bewusstsein und die Schmerzempfindung im gesamten Körper vollständig aus. Zusammen mit der Lokalanästhesie wird sie bei vielen großen Eingriffen eingesetzt. Dabei wird eine Mischung aus schlaffördernden Mitteln, starken Schmerzmitteln und Muskelentspannungsmitteln verwendet. Diese Medikamente werden überwiegend intravenös und inhalativ verabreicht, und zwar entweder allein oder in Kombination.

Die Analgosedierung verringert das Schmerzempfinden im gesamten Körper, die Druck- und Berührungsempfindungen bleiben erhalten. Aufgrund der intravenös verabreichten Beruhigungsmittel kann sich der Patient im Halbschlaf befinden und sich nicht an den Eingriff erinnern. Bei schmerzhaften Eingriffen wird sie zusammen mit der Lokalanästhesie eingesetzt.

Die Lokalanästhesie schaltet die Schmerzwahrnehmung in einem bestimmten Körperbereich ("Leitungsanästhesie", bei der der Anästhesist mit einer Nadel Medikamente im Bereich der Rückenmarkswurzeln oder der Nervengeflechte verabreicht) oder nur im operierten Gewebe ("Infiltrationsanästhesie", die in der Regel vom Chirurgen selbst durchgeführt wird) aus. Je nach Ausmaß und Art der Leitungsanästhesie unterscheidet man die Anästhesie im Bereich des Spinalkanals (epidural - zwischen Dura und Knochen; spinal / subarachnoid - unter dem Spinnennetz, wo sich der Liquor befindet) oder der Blockade einzelner peripherer Nerven.

Die Lokale Analgesie unterdrückt nur die Schmerzempfindung im Operationsgebiet, sie kann auch postoperativ eingesetzt werden.

Zu den **unerwünschten Wirkungen** der gewählten Anästhesie- bzw. Analgesieform gehören Muskel- und Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, vorübergehende Schläfrigkeit und Koordinationsstörungen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Blutgefäß- und Nervenverletzungen, Rückenschmerzen bei Spinalanästhesie, selten Empfindungs- und Bewegungsstörungen im Anästhesiegebiet nach Abklingen der Narkose, Urinretention.

Zu den **schwerwiegenden Komplikationen**, einschließlich der lebensbedrohlichen, die im Zusammenhang mit dem Anästhesieverfahren oder mit komplizierenden Krankheiten auftreten, gehören allergische Reaktionen, toxische Reaktionen auf Lokalanästhetika, Gewebeverletzungen

INFORMIERTE EINWILLIGUNG

Vorname und Nachname:	**Personenkennzahl:**

durch Nadeln bei der gewählten Technik der lokalen Anästhesie, Atem- oder Kreislaufversagen, Nieren- oder Leberversagen.

Die ungeplante Verlängerung des chirurgischen Eingriffs und die technische Komplexität der Lokalanästhesie bergen das Risiko einer Überführung der Anästhesie in eine Allgemeinanästhesie.

Andere Möglichkeiten, ihre Eignung, Vorteile und Risiken:

Die Wahl der Anästhesieart wird durch den Gesundheitszustand, Vorerkrankungen, das Alter und die Art der geplanten Operation beeinflusst. Alle Betäubungsmöglichkeiten sind oben beschrieben.

Die Gesundheitsleistung wird folgendermaßen durchgeführt:

Der Facharzt (Anästhesist) klärt den Patienten über den Eingriff auf, führt eine Aufnahmeuntersuchung durch, beurteilt den Allgemeinzustand und den Typ des Eingriffs oder der Untersuchung und empfiehlt die Art der Anästhesie, Analgosedierung oder Analgesie, die für einen ruhigen Verlauf des Eingriffs geeignet ist.
Im Rahmen der präoperativen Vorbereitung ist es notwendig, Essen, Trinken und Rauchen einzuschränken, herausnehmbare Zahnprothesen zu entfernen und alle Empfehlungen des Narkosearztes zu beachten. Am Vorabend der Operation und am Tag der Operation unmittelbar vor dem Eingriff oder der Untersuchung wird eine Prämedikation (Verabreichung von Beruhigungsmitteln) verabreicht.
Zu einer Anästhesie gehören **therapeutische Verfahren zur Sicherstellung der Vitalfunktionen**, insbesondere von Atmung, Kreislauf und Bewusstsein. Dies sind Verfahren zur Sicherstellung einer angemessenen Lungenventilation und der Durchgängigkeit der Atemwege unter Verwendung spezieller Hilfsmittel und Verfahren, am häufigsten die Trachealintubation (Einführen eines Schlauchs in die Atemwege).
In seltenen Fällen (wenn es schwierig ist) kann es zu Schäden am Gebiss kommen, einschließlich nicht herausnehmbarer Zahnersätze oder Weichteilverletzungen in der Mund- oder Nasenhöhle. Außerdem müssen die Vitalfunktionen überwacht werden, gegebenenfalls über einen Katheter, der in eine zentrale Vene im Hals- oder Schlüsselbeinbereich oder in eine Arterie, meist am Handgelenk, eingeführt wird, was wiederum mit der Möglichkeit von Komplikationen (z. B. Lufteintritt in die Pleurahöhle, Lungenverletzung oder Gefäßverletzung) verbunden ist.
Während einer Operation oder Untersuchung und bei der intensiven postnarkotischen Betreuung kann die **Verabreichung von Blut oder Blutbestandteilen** (Transfusion) erforderlich sein. Trotz sorgfältiger Kontrolle der Blutderivate sowohl durch die Transfusionsabteilung des Allgemeinen Universitätsklinikums als auch durch den Anästhesisten kann es in Ausnahmefällen zu Komplikationen im Zusammenhang mit der Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen kommen (Fieber, allergische Reaktion, Übertragung bestimmter Infektionskrankheiten usw.).

Einschränkungen und Empfehlungen für den Alltag im Hinblick auf den Gesundheitszustand und mögliche Veränderungen der gesundheitlichen Tauglichkeit nach Durchführung der genannten medizinischen Leistung:

Nach dem Eingriff ist die Konzentrationsfähigkeit für eine gewisse Zeit (bis zu 24 Stunden) beeinträchtigt, und es bestehen weiterhin Koordinations- oder Beweglichkeitsstörungen.
Bei einem ambulanten Eingriff ist es notwendig, dass der Patient eine Begleitperson für den

INFORMIERTE EINWILLIGUNG

Vorname und Nachname:	**Personenkennzahl:**

Nachhauseweg hat. Während der nächsten 24 Stunden darf man kein Kraftfahrzeug lenken und keine Maschine bedienen, die erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.

Weitere notwendige Behandlungsmaßnahmen:
Dies hängt von der Art des chirurgischen Eingriffs oder der Untersuchung ab.

Hiermit erkläre ich, dass der mich belehrende Arzt mir persönlich alles erklärt hat, was Inhalt dieser schriftlichen „Informierten Einwilligung" ist und ich die Möglichkeit hatte ihm Fragen zu stellen, auf welche er mir ausreichend Antwort gab. Ich erkläre, dass ich die oben angeführte Belehrung voll verstanden habe und erteile ausdrücklich meine Einwilligung für die Durchführung der ärztlichen Behandlung.

Im Falle, dass der Patient **minderjährig ist oder mit eingeschränkter Geschäftsfähigkeit** und angemessen geistig und willensfähig reif ist:

Hiermit erkläre ich, dass ich im oben genannten Umfang belehrt worden bin.

Wurden dem Patienten diese Daten nicht zur Verfügung gestellt, ist der Grund für die Nichtbereitstellung der Daten anzugeben:
den Grund angeben
In Prag am Datum einfügen

....

Unterschrift des Patienten/gesetzlichen Vertreters *Vorname, Nachname und Unterschrift Arztes*

.....

Unterschrift des minderjährigen Patienten / Patienten mit eingeschränkter Geschäftsfähigkeit

Wenn der Patient/gesetzliche Vertreter aufgrund seines Gesundheitszustands nicht unterzeichnen kann:

Grund, aus dem der Patient/gesetzliche Vertreter nicht in der Lage ist zu unterzeichnen:
den Grund angeben
Die Art und Weise, wie der Patient/gesetzliche Vertreter seinen Willen zum Ausdruck gebracht hat die Art und Weise angeben

.....

Vorname, Nachname und Unterschrift des Zeugen